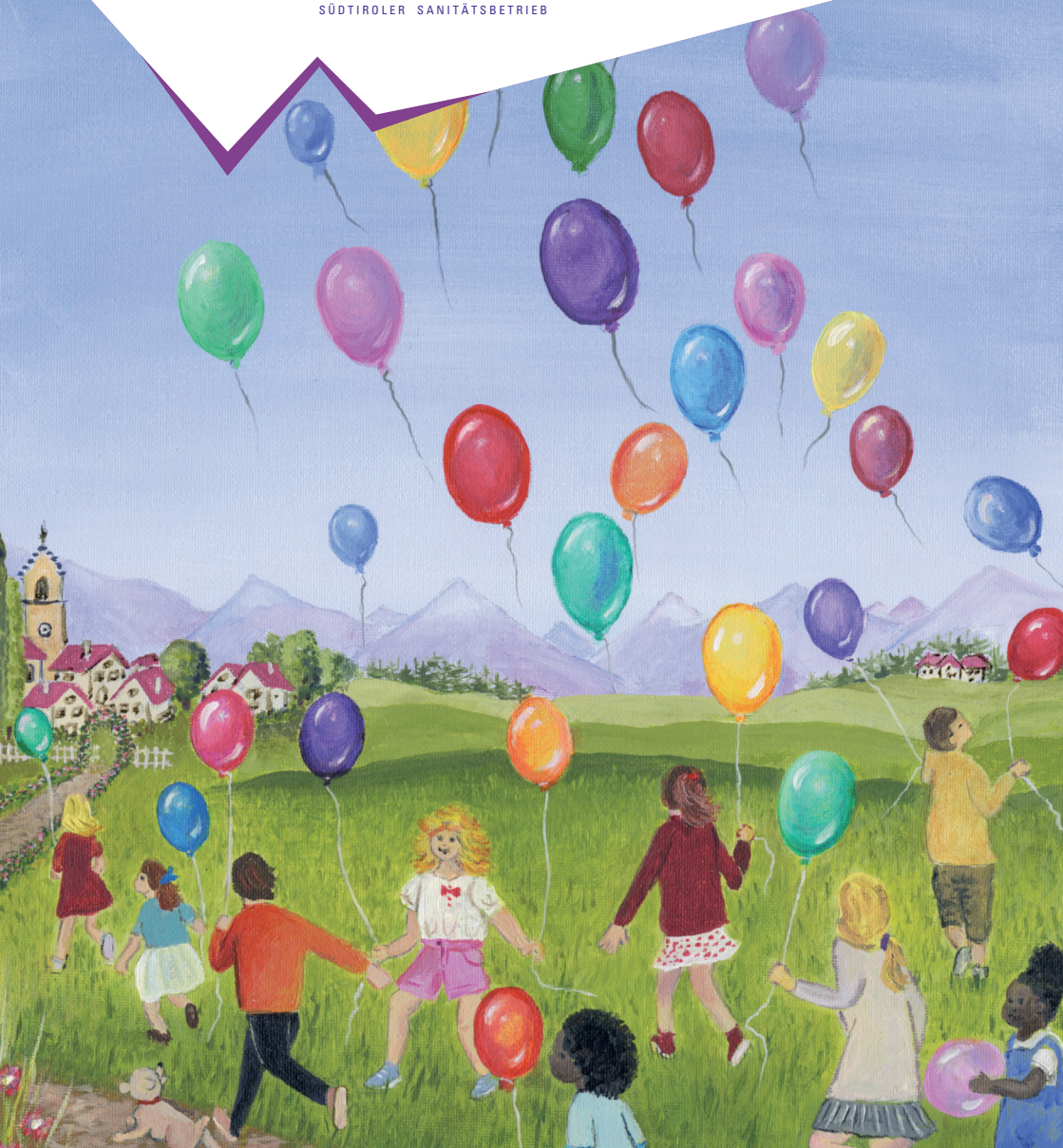


Die kinderärztliche Betreuung im Wipptal INFORMATIONSBROSCHÜRE

ZUSAMMEN FÜR DAS KIND
PÄDIATRIE KH STERZING
SÜDTIROLER SANITÄTSBETRIEB



*Es ist ein Wunder, sagt das Herz.
Es ist eine große Verantwortung, sagt der Verstand.
Es ist viel Sorge, sagt die Angst.
Es ist eine enorme Herausforderung, sagt die Erfahrung.
Es ist das größte Glück, sagt die Liebe.
Es ist unser Kind, sagen wir.
Einzigartig und kostbar.*

(Anonym)

Impressum

Idee und Konzept: Team Pädiatrie Sterzing

Gestaltung: Artigraf by Kraler

Fotos: Alexander Zambelli

Druck: Kraler Druck

Weitere Informationen online: <https://www.sabes.it/de/krankenhaeuser/sterzing/paediatric-st.asp>

Die männliche und weibliche Form wird für beide Geschlechter verwendet.

Liebe Mutter, lieber Vater

Das Team der Pädiatrie Sterzing gratuliert Ihnen herzlich zur Geburt Ihres Kindes!

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen Ihr Kind durch das Abenteuer Leben begleiten zu dürfen.

Bei uns steht das Kind mit seiner Familie im Mittelpunkt. Ein enger Austausch mit den Eltern und allen, die zum Wohl des Kindes beitragen, liegt uns am Herzen. Wir behandeln kleine und große Kinder mit all ihren Stärken und Schwächen entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen.

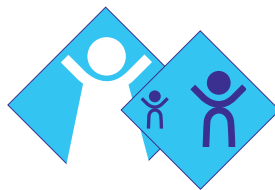
Wir sind für Sie da bei akuten oder chronischen Krankheiten, Unfällen, Vorsorgeuntersuchungen und Entwicklungskontrollen. Eine gute medizinische Versorgung mit all ihren Aspekten ist uns wichtig und dafür setzen wir uns ein, dabei spielen bei uns Prävention und Beratung eine wichtige Rolle!

Unser Ziel ist eine langfristige Begleitung in gegenseitigem Vertrauen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pädiatrie Team Sterzing - ebenso auf

<https://www.sabes.it/de/krankenhaeuser/sterzing/paediatrie-st.asp>





1) Die Kinderärztliche Grundversorgung	5
2) Nützliche Informationen zu Öffnungszeiten unserer Kinderambulanz und Vormerkssystem	5
3) Vorsorgeuntersuchungen	6
4) Spezialambulanzen	7
5) Vorsorgedienst - Sprengel Sterzing	8
6) Welche Behördengänge sind nach der Geburt des Kindes erforderlich?	9
7) Gut zu wissen	
Ernährung	9
Gewicht	9
Nabelpflege	10
Neugeborenenengelbsucht	10
Stuhlfarbenskala	10
Schlaf- Wachrhythmus	10
Körperpositionen und Lagerungen	10
Massnahmen zur Verminderung des Risikos eines plötzlichen Kindstodes	11
Weinen	11
Fieber	12
Vitamin D und K	12
Hüftultraschalluntersuchung	12
Impfungen	12
Unfallverhütung	13
Zahnpflege	14
Gesäßpflege	15
Hochlagerung bei Reflux	15

1) Kinderärztliche Grundversorgung

Die kinderärztliche Grundversorgung für Kinder von 0 – 14 Jahren (verlängerbar bis 16 Jahre) im Wipptal erfolgt durch die Pädiatrie-Ambulanz des Krankenhauses Sterzing. Bitte wenden Sie sich, nachdem die Anmeldung Ihres Kindes in der Gemeinde erfolgt ist (siehe Absatz: Behördengänge), so bald wie möglich an die Verwaltungsleitung des Territoriums (Ex-Krankenkasse) im Krankenhaus Sterzing (Tel. 0472-774316), zur Erstellung eines „Krankenkassabüchleins“. Darin steht dann der Vermerk „ohne Arzt“, was Sie berechtigt, während der Öffnungszeiten der pädiatrischen Ambulanz des Krankenhauses Sterzing all jene Leistungen in Anspruch zu nehmen, welche im Vertrag für die Basiskinderärzte vorgesehen sind.

2) Öffnungszeiten unserer Kinderambulanz und Vormerksystem

Montag, Dienstag	8:30 - 12:30 Uhr	13:30 - 16:00 Uhr
Mittwoch	8:30 - 12:30 Uhr	13:30 - 18:00 Uhr
Donnerstag	8:30 - 12:30 Uhr	13:30 - 16:00 Uhr
Freitag	8:30 - 12:30 Uhr	
Samstag	9:00 - 11:00 Uhr	

Die Vormerkung, Änderung oder Absage einer pädiatrischen Visite sollte von Montag bis Freitag im Sekretariat der Poliambulatorien von 8:00 – 12:00 Uhr unter folgender Tel. Nr. erfolgen: 0472 77 46 32. Eine Vormerkung per Mail ist nicht möglich.

Außerhalb dieser Zeit können Sie für dringende Fragen oder dringende Visiten die Telefonzentrale (Portier) unter der Nr. 0472 77 41 11 anrufen, der Sie an den diensthabenden Kinderarzt/Arzt der ersten Hilfe oder die zuständige Krankenpflegerin der Ambulanz bzw. Abteilung weiterleitet.

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen steht tagsüber von **08:30-13:30 eine Kinderärztin vor Ort** zur Verfügung, danach gilt Rufbereitschaft.

Nachts, an Feiertagen und Wochenenden (außerhalb der oben genannten Zeiten) bestehen zwei Möglichkeiten:

1. wenden Sie sich bitte **direkt an die Erste Hilfe** des Krankenhauses Sterzing. Bei Bedarf verständigt der diensthabende Arzt den Kinderfacharzt.
2. Sie können sich auch **an den diensthabenden Hausarzt** des Territoriums wenden. **Hausbesuche** sind prinzipiell möglich, werden aber nur bei absoluter Notwendigkeit durchgeführt!

Weitere nützliche Telefonnummern:

Pädiatrie Abteilung 0472 77 43 40

Die pädiatrische Ambulanz ist bestrebt, alle anfallenden Visiten noch am selben Tag durchzuführen. Bei hohem Patientenaufkommen kann eine nicht dringende Visite auf den nächsten Tag verschoben werden.

3) Vorsorgeuntersuchungen

Vorsorgeuntersuchungen sind Untersuchungen, welche in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden, um die Entwicklung des Kindes zu beobachten und eventuelle Probleme frühzeitig zu erkennen.

Alle Vorsorgeuntersuchungen mit Ausnahme der ersten im Alter von 4 - 6 Wochen werden in der Kinderambulanz (Tiefparterre -1, Poliambulatorien) durchgeführt. Bei jeder Untersuchung wird der darauffolgende Termin mit Ihnen vereinbart.

Für Terminänderungen und -absagen ersuchen wir Sie, sich an das Sekretariat der Poliambulatorien zu wenden: Mo-Fr. von 8:00 - 12:00 Uhr unter der Nr. 0472 - 77 46 32!

Terminkalender



4) Spezialambulanzen

Baby- und Kleinkindsprechstunde

Beratung der Eltern, deren Kind

- übermäßig schreit
- Ein- oder Durchschlafprobleme zeigt
- ein gestörtes Trink- Essverhalten hat.

Das Angebot unserer Baby- und Kleinkindsprechstunde hat zum Ziel, dank eines diagnostisch- therapeutischen und beratenden Ansatzes, diese schwierigen Lebenssituationen zu bewältigen und gibt Eltern das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zurück.



Entwicklungspädiatrische Untersuchung

In der Sprechstunde werden die motorischen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten des Kindes anhand spezifischer Tests beurteilt und das Kind bezüglich

- Unauffälliger Entwicklung und Normvarianten
- Entwicklungsauffälligkeiten (z.B. Verzögerung im Spielverhalten/kognitiver Entwicklung, Sprachverzögerung oder motorische Entwicklungsverzögerung)
- Verhaltensauffälligkeiten beurteilt.



Dabei werden jeweils alle wesentlichen Entwicklungsbereiche sowie das soziale Umfeld ganzheitlich in die Beurteilung miteinbezogen. Anschließende interprofessionelle Behandlungsansätze mit Therapeutinnen oder anderen Fachpersonen.

Allergologische und Pneumologische Sprechstunde

Abklärung, Diagnosestellung, Therapie und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit ganzjährigen oder saisonalen Atembeschwerden im Sinne von inhalatorischen Allergien. Angeboten werden:

- Spirometrie, Pricktest, Rast-Test
- Desensibilisierungen/Hyposensibilisierungen



Adipositasambulanz

Betreuung übergewichtiger Kinder und Jugendlicher sowie ganzheitliche Betreuung der Familien. Enge Zusammenarbeit mit Ernährungsberatern, Psychologen und Bewegungstherapeuten, wobei eine Stabilisierung des Gewichts und ein gesunder Lebensstil im Mittelpunkt stehen.

Nephrologische Sprechstunde

Abklärung, Diagnosestellung, Therapie und Nachbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit Erkrankungen der Nieren und Harnwege:

- Harnwegsinfekte
- Bettnässen, Harninkontinenz, Blasenentleerungsstörungen
- Angeborene und erworbene Fehlbildungen von Nieren und Harnwegen

Enge Zusammenarbeit mit der Pädiatrischen Nephrologie und Kinderurologie Krankenhaus Bozen

Interdisziplinäre Sprechstunde mit den Kollegen der Kinderneuropsychiatrie (Dr. D. Zini)

Bezüglich aller **weiteren Fachambulanzen** besteht eine enge Zusammenarbeit mit den anderen pädiatrischen Abteilungen im des Südtiroler Sanitätsbetriebes, sowie überregional (Universitätsklinik Padova, Verona) und international (Kinderspital Zürich, Universitätsklinik Innsbruck).

5) Vorsorgedienst – Sozialdienst Sterzing

Für Gewichtskontrollen, Ernährungsberatung (Stillen, Beikost), Säuglingspflege usw. können Sie sich an die verschiedenen Vorsorgedienste des Sanitätsbetriebes wenden.

Vorsorgedienste im Sprengel Wipptal:

Beratungsstelle Sterzing: 0472 774 621. Falls telefonisch nicht erreichbar schreiben Sie bitte eine E-mail an vorsorge.sterzing@sabes.it mit Bitte um Rückruf

Für weitere Hilfestellungen steht Ihnen der **Sozialsprengel Wipptal** zur Verfügung: 0472 726 000, sozialsprengel@wipptal.org. Informationen zum Hilfsangebot finden Sie unter www.wipptal.org.

Für die finanzielle Sozialhilfe können Sie sich an die Telefonnummern 0472 726 031, 0472 726 033 oder 0472 726 030 sowie an die E-Mailadresse fsh@wipptal.org wenden.

6) Welche Behördengänge sind nach der Geburt des Kindes erforderlich?

Was?	Wann?	Erforderliche Dokumente
Meldeamtliche Eintragung des Kindes in der Gemeinde	innerhalb von 10 Tagen nach Geburt	Geburtsbescheinigung (erhältlich auf der Abteilung Geburtshilfe)
Eintragung des Kindes in der Verwaltungsleitung des Territoriums (Ex-Krankenkasse) für die Ausstellung des Krankenkassenbüchleins	Nach der meldeamtlichen Eintragung in der Gemeinde Spätestens vor dem Termin der 1. Vorsorgeuntersuchung	Personalausweis Steuernummer

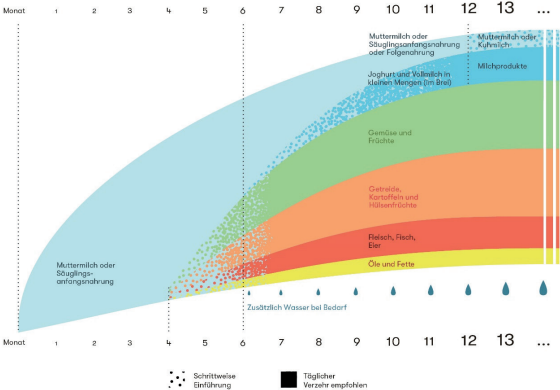
7) Gut zu wissen

Ernährung

Die Muttermilch ist die natürliche Form der Ernährung des gesunden Säuglings im ersten Lebensjahr. Falls Sie ihr Kind nicht stillen können oder wollen so ist die Pulvermilch eine hervorragende Alternative. Stillen oder bieten Sie Ihrem Baby die Flasche möglichst nach Bedarf, auch nachts, an. Bei Stillproblemen wenden Sie sich an die Hebamme oder Mütterberatung.

Eine ausschließliche Ernährung des Säuglings mit Milch tierischer Herkunft (zB Kuh-, Ziegen- oder Stutenmilch) ist im ersten Lebensjahr nicht empfohlen. Internationale Fachgesellschaften raten von einer veganen Ernährung während der Schwangerschaft, Stillzeit sowie im Säuglings- und Kindesalter ab.

Einführung der Lebensmittel beim Säugling



© Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE, Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie SGP, 2018

Gewicht

Neugeborene verlieren nach der Geburt üblicherweise ein wenig Gewicht, das Geburtsgewicht sollte bis zum 10. Lebenstag wieder erreicht werden. Die wöchentliche Gewichtszunahme bis zum 3. Lebensmonat beträgt ca. 150g/Woche. Das Gewicht sollte in den ersten 4 Lebenswochen 1x wöchentlich in den Vorsorgedienststellen oder beim Kinderarzt kontrolliert werden, bei Unsicherheiten oder Trinkschwierigkeiten gerne auch öfter.

Nabelpflege

Bei abgefallenem Nabel ist keine Nabelpflege zu Hause mehr nötig. Die Mitarbeiter der Neugeborenenabteilung werden Ihnen bei der Entlassung des Babys diesbezüglich Infos geben. Bei gerötetem, schmierendem oder übelriechendem Nabel, bzw. wenn dieser nicht innerhalb der ersten zwei Wochen abfällt, sollten Sie Ihr Kind der Hebamme oder der Kinderärztin vorstellen.

Neugeborenenengelbsucht

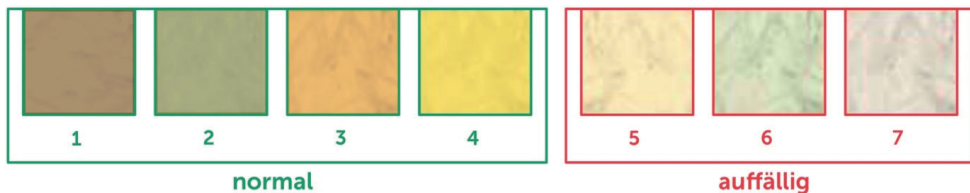
Die Neugeborenenengelbsucht erkennt man durch die Gelbfärbung der Haut und der Augenbindehaut. Sie ist zwischen dem 3. und 5. Lebenstag am ausgeprägtesten und klingt dann bis zum 14. Lebenstag wieder ab. Bei zunehmender Gelbsucht, Trinkschwäche, vermehrter Schläfrigkeit des Kindes, außerdem bei Gelbsucht, die länger als 2 Wochen anhält, sollten Sie Ihr Kind der Kinderärztin vorstellen.

Stuhlfarbenskala

Je nachdem was Sie als stillende Mutter essen oder ob es Umstellungen in der Ernährung des Kindes gibt, verändert sich auch die Stuhlfarbe.

Wenn die Farbe des Stuhls blass ist und den Nummern 5, 6 oder 7 auf der Farbenskala entspricht, kontaktieren Sie uns bitte unverzüglich. Durch die Farbenkontrolle des Stuhles können Lebererkrankungen schnell erkannt und therapiert werden.

Stuhl-Farben-Karte



Schlaf- Wachrhythmus

In den ersten Lebensjahren sind vom Kind bezüglich seines Schlafverhaltens erhebliche Anpassungsleistungen gefordert: seine Schlaf- Wach- Phasen werden dem Tag- Nacht- Wechsel langsam angepasst und werden damit immer regelmäßiger. Am Anfang des Lebens schläft ein Baby 12-18 Stunden pro Tag. Wenn das Kind wach ist braucht es Ihre Aufmerksamkeit: schalten Sie elektronische Medien aus, sprechen Sie mit ihm, singen Sie ihm Lieder vor. Im Laufe der Zeit sinkt der kindliche Schlafbedarf, im Alter von 2 Jahren beträgt er z.B. durchschnittlich 11-15 Stunden pro Tag.

Körperpositionen und Lagerungen

Im Wachzustand sollte das Kind verschiedenen Positionen einnehmen, z.B. die Bauchlage, an Sie anlehnd oder auf Ihren Knien sitzend. Dies fördert seine motorische Entwicklung und ein harmonisches Kopfwachstum.

Im Schlaf soll das Kind immer auf dem Rücken liegen, niemals auf dem Bauch.

Maßnahmen zur Verminderung des Risikos eines plötzlichen Kindstodes

Die Ursachen für den plötzlichen Kindstod sind jahrelang intensiv untersucht worden, bleiben allerdings weiterhin unklar.



Mit wenigen, einfachen Maßnahmen kann das Risiko für einen plötzlichen Kindstod deutlich gesenkt werden:

- Lagerung in Rückenlage beim Schlafen, nicht auf dem Bauch!
- Schlafen im eigenen Bett im Zimmer der Eltern
- Rauchfreie Umgebung
- Zimmertemperatur 18° - 20° C, es ist keine Mütze beim Schlafen notwendig. Hände und Füße sind generell kühl, überprüfen Sie die Temperatur Ihres Kindes, indem Sie mit der Hand den Nacken berühren
- Bett ohne Kissen und ohne Polsterung der Wände
- Keine Kuscheltiere oder andere Gegenstände im Bett
- Schlafsack anstatt einer Decke
- Falls das Kind einen Schnuller nimmt, ist dieser beim Schlafen empfohlen
- Stillen, falls dies möglich ist
- Impfungen durchführen
- Keine Halsketten (Strangulationsgefahr!)

Weinen

Ein Säugling weint, wenn es Hunger hat, müde ist, Zuwendung wünscht oder kuscheln möchte, gewickelt werden soll oder wenn ihn etwas stört. Gewisse Babys können „Koliken“, also Bauchkrämpfe, haben. Wenn das Kind weiter weint, nachdem es gegessen hat und gewickelt wurde, wiegen Sie es oder legen Sie es hin. **Aber auf keinen Fall sollte das Kind geschüttelt werden.** Falls Sie das Bedürfnis dazu verspüren, erschöpft sind oder sich traurig fühlen, zögern Sie nicht uns um Hilfe zu bitten! Wir sind für Sie da und können Entlastung anbieten.



Fieber

Fieber ist ein Symptom, also ein Hinweis für eine mögliche Erkrankung, und sollte ernst genommen werden. Im ersten Lebensjahr sollte das Fieber nur **rektal**, mit einem geeigneten Fieberthermometer im Anus, gemessen werden.

Melden Sie sich besonders in den ersten 3 Monaten bei Fieber großzügig an uns!

Faustregel gilt:

Bei **Kindern < 3 Monaten** spricht man von Fieber bei einer rektalen Körpertemperatur **ab 38°C**
Bei **Kindern ab dem 4. Lebensmonat** spricht man von Fieber bei einer rektalen Temperatur ab **38.5°C**

Vitamine D und K

Alle Neugeborenen sollten eine Supplementation von Vitamin D und Vitamin K erhalten. Vitamin D ist wichtig für Wachstum und Gedeihen des Kindes, insbesondere für die Knochen. Vitamin K ist notwendig für die Blutgerinnung und kann schwere Hirnblutungen in der Neugeborenen- und Säuglingszeit, die auf einen Vitamin K Mangel beruhen, verhindern.

Wir empfehlen bei termingeborenen, gesunden Kindern:

Vom 14. Lebenstag bis 3 Monate nach Geburt:

- 400 Einheiten Vitamin D und 50 µg Vitamin K (z.B. **0.5ml Ditrevit forte K**) 1x täglich

Ab dem 4. Lebensmonat bis zum 1. Geburtstag:

- 400 Einheiten Vitamin D (z.B. **0.5ml Ditrevit forte**) 1x täglich

Für Frühgeborene gelten höhere Empfehlungen, diese entnehmen Sie bitte dem Arztbrief.

Hüftultraschalluntersuchung

Die Hüftultraschalluntersuchung erfolgt im Rahmen der ersten Vorsorgeuntersuchung zwischen der 4. und 6. Lebenswoche. Hierfür wird Ihnen bei der Entlassung ein Termin mitgeteilt.

Impfungen

Impfungen haben sich weltweit als wichtigste Vorsorgemaßnahme gegen Infektionskrankheiten bewährt. Sie sind sicher, sinnvoll und werden von den medizinischen Fachgesellschaften empfohlen.

Reaktionen auf Impfungen im Sinne von Schmerzen und Schwellung im Bereich der Einstichstelle, leichtes Fieber oder Unwohlsein kommen gelegentlich vor, sind aber harmlos und klingen im Laufe weniger Tage wieder ab. Schwerwiegende Reaktionen kommen extrem selten vor. Die Wahrscheinlichkeit, daß Nebenwirkungen nach Impfungen auftreten, ist verschwindend gering; viel größer ist das Risiko, bei Verweigerung der Impfung, Folgeschäden von den jeweiligen Erkrankungen davonzutragen.

Auch Erwachsene sollten die Impfungen regelmäßig auffrischen lassen
- wussten Sie, dass die Angehörigen von Neugeborenen gegen Keuchhusten, Masern und Grippe geimpft sein sollten?



Unfallverhütung

Ihr Kind ist ein Forscher und möchte die ganze Welt erkunden! Lassen Sie Ihr Kind nie alleine oder unbeobachtet dabei.

Unfälle sind durch eine richtige Einschätzung des Risikos vermeidbar, man beachte dabei, dass das Risiko für Unfälle sich mit zunehmender Mobilität und Bewegungsradius der Kinder verändert.

Strangulation/Ersticken:

- Kein Halsschmuck (auch keine Bernsteinkette!)
- Keine Schnüre, Kabel, Plastiksäcke zum Spielen geben
- Kleine Gegenstände/Spielzeuge entfernen
- Keine ganzen Nüsse, rohe Karotten zum Knabbern, Bonbons und Kaugummi bis zum Alter von 3 Jahren



Stürze:

- Lassen Sie Ihr Kind von Geburt an nie allein auf dem Wickeltisch
- Treppengitter, Schutzvorrichtungen an Fenster montieren
- Helm beim Radfahren, Skifahren, Rodeln, Inlineskaten usw.

Vergiftungen:

- Sicherungen an Schränken anbringen, die Medikamente, Putzmittel, Insektengift, Pflanzendünger, Batterien usw. enthalten



Verbrennungen/Verbrühungen:

- Direkten Kontakt mit Wärmeflaschen vermeiden
- Nahrung (v.a. Milch) nicht in der Mikrowelle erwärmen
- Heiße Flüssigkeiten nicht in Greifweite von Kindern aufbewahren
- Schutzvorrichtungen an Herden und Backöfen anbringen
- Steckdosen sichern
- Sonnenschutz auftragen

Ertrinken:

- Lassen Sie Ihr Kind nie unbeaufsichtigt in der Badewanne oder im Planschbecken
- Möglichst früh Schwimmen lernen

Falls trotz aller Vorsicht ein Unfall passiert, kontaktieren Sie die Kinderärztin oder den Notruf.

Zahnpflege

Die Entwicklung der Zähne beginnt schon in der Schwangerschaft. Die ersten Milchzähne brechen meist im Alter von 5-10 Monaten durch und beginnen ungefähr ab dem 6. Lebensjahr auszufallen, zeitgleich brechen die ersten bleibenden Zähne durch.

Beim Zahnen können Babys unruhig sein, das Zahnfleisch ist oft etwas geschwollen und gerötet. Fieber ($>38,5^{\circ}\text{C}$), Durchfall oder andere Symptome gehören nicht zum Zahnen.

Vermeiden Sie es, Ihrem Baby zuckerhaltige Getränke zu verabreichen. Honig soll bis zum 1.Geburtstag generell vermieden werden. Lecken Sie Schnuller oder Löffel Ihres Babys nicht ab, da Sie somit kariesfördernde Bakterien aus Ihrem Mund auf das Baby übertragen können. Ein Dauernuckeln an der Milchflasche im Bett oder im Kinderwagen ist nicht empfohlen, da es ebenfalls Karies fördern kann. Im Alter von 12 Monaten wird eine Umstellung von der Flasche auf eine Tasse empfohlen.

Zähneputzen ist bereits ab dem 1.Milchzahn notwendig. Verwenden Sie dafür eine weiche Babyzahnbürste und eine fluoridhaltige Babyzahnpaste, einmal täglich putzen reicht. Ab dem 2. Lebensjahr müssen die Zähne 2-mal täglich geputzt werden. Bei Kinder bis 8 Jahren ist ein Nachputzen durch die Eltern empfohlen, da die Feinmotorik der Kinder oft nicht reicht, um die Zähne genügend zu reinigen.



Gesäßpflege

Die Gesäßhaut von Säuglingen und Kleinkindern ist aufgrund der Feuchtigkeit und der mechanischen Belastung durch die Windeln besonders gefährdet (Hautreizungen).

Allgemein wird empfohlen, die Gesäßhaut mit fließendem Wasser oder milden Feuchttüchern zu reinigen, bei Neugeborenen eventuell mit Watte und Mandelöl. Vor dem Verschließen der sauberen Windel ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Hautfalten trocken sind. Bei gesunden Kindern ohne Hautreizung ist die Anwendung von Pflegeprodukten nicht notwendig.

Bei leicht geröteter Gesäßhaut:

- Häufiges Windelwechseln, nachts nur bei Stuhlgang notwendig
- Hautpflege mit einer fetthaltigen Creme (z.B. Bepanthen) bei jedem Windelwechseln

Bei starker Rötung zusätzlich:

- Windel alle 3-4h und nach dem Stuhlgang wechseln
- Bei Durchfall Windel auch nachts 1-2 mal wechseln
- Zinkhaltige Creme beim Wickeln anwenden (z.B. Penathen)

Bei offenen Hautstellen (nässend oder trocken) zusätzlich:

- Nach Möglichkeit stundenweise keine Windel anlegen, Frischlufttherapie!

Bitte wenden Sie sich an den Arzt, wenn nach 2-3 Tagen trotz erfolgter Maßnahmen keine Besserung eintritt, falls um die gerötete Haut weiße oder gerötete runde Stellen auftreten (möglicherweise ein Pilz) oder bei Auftreten von Schlappeheit, Fieber oder Trinkschwäche.

Hochlagerung bei Reflux

Als Reflux wird das Zurücklaufen des Mageninhalts in die Speiseröhre bezeichnet. Im Säuglingsalter sind viele Kinder gelegentlich von Reflux betroffen. Diese Kinder spucken oder erbrechen größere oder kleinere Mengen an Milch. Wichtig ist eine stabile Trinkposition und eine ruhiges Trinkverhalten, da dies das Mitschlucken von Luft minimieren kann. Das Aufstoßen der Luft nach der Mahlzeit kann durch leichtes Klopfen auf dem Rücken oder durch leichtes Kreisen des Oberkörpers vom Kind in gehaltener sitzender Position erreicht werden. Auch die 3-Stufenlagerung hat sich bewährt:



Die 3-Stufen-Lagerung

In der Stufen-Lagerung sind der Kopf, der Brustkorb und das Becken des Kindes gut abgestützt und das Kind rutscht nicht. Die 3-Stufen-Lagerung kann mit zwei großen Badetüchern gemacht werden

Anleitung zum Falten der Badetücher

1. Ein großes Badetuch in der Länge falten.



5.
und



Ein zweites Badetuch gleich falten auf das erste Badetuch legen, damit eine Höhe von ca. 30 Grad erreicht wird.



AUTONOME PROVINZ
BOZEN – SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO – ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN – SÜDTIROL

Südtiroler
Sanitätsbetrieb



Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige

Azienda Sanitaria de Suidtirol

GESUNDHEITSBEZIRK BRIXEN
Krankenhaus Sterzing

COMPRESORIO SANITARIO DI BRESSANONE
Ospedale di Vipiteno